

# Über den Dächern von Recklinghausen

## Annika Roloff startet beim Marktplatzspringen



Annika Roloffs spektakulärer Sprung über die Dächer von Recklinghausen

Sie ist wieder einmal auf „Stabhochsprung-Tour“: MTV-Athletin Annika Roloff packte ihre Sprungstäbe zunächst in Recklinghausen aus, um tags darauf ins niederländische Hengelo weiter zu reisen, wo sie am internationalen IAAF-Meeting teilnahm.

Das Recklinghausener Marktplatzspringen – glänzend organisiert und moderiert von dem ehemaligen Holzmindener Hans Timmermann – war zwar mit nur sechs Stabhochspringerinnen besetzt, aber dieses Feld hatte es in sich. Leider spielte wieder einmal das Wetter nicht wie gewünscht mit, und der Rückenwind trieb die Athletinnen auf dem ungewohnt engen Steg zu hohen, aber im Absprung oft unkontrollierbaren Geschwindigkeiten. So sahen sich die Damen gezwungen, ihre Anläufe auf ein „springbares“ Maß umzustellen. Annika Roloff begann bei 4,21 Metern, und benötigte, eben diesen Umständen geschuldet, zwei Versuche. Dann jedoch folgten zwei blitzsaubere Sprünge über 4,31 und 4,41 Meter, und damit befand sich die MTVerin – sie stabilisiert sich derzeit auf einem hohen Niveau - bereits unter den besten Drei. Mutig verzichtete sie auf 4,46 Meter und versuchte sich sofort an 4,51 Metern. Beim ersten Sprung jubelten die zahlreichen Zuschauer schon, als die Latte doch noch fiel. Auch die beiden folgenden Versuche misslangen, doch Annika war dennoch mit ihrem dritten Rang zufrieden.

Ihr neuer Trainer Stefan Ritter aus Potsdam war nicht mit nach Recklinghausen gereist, und so übernahm wie schon in den letzten 20 Jahren Annikas Vater den Job des Coaches. Da Ritter auch in Hengelo nicht zur Verfügung stand, sicherte sich die MTVerin die Unterstützung des schwedischen Trainers Gustav Hultgren – selbst vor Jahren Teilnehmer am MTV-Meeting in Holzminden. Trotz eines sensationellen Einspringens funktionierte diese Zusammenarbeit jedoch nicht perfekt, so dass am Ende nur 4,15 Meter und Platz sieben in die Ergebnislisten eingingen. Dass sie es besser kann, will Annika nun bei den deutschen Hochschulmeisterschaften beweisen.